



„Physical Agents in Rehabilitation“

Taschenbuch - 480 Seiten - Saunders

Maße: 20 x 25 cm

Erscheinungsdatum: 5. Januar 1999

ISBN: 0721662447

Preis: EUR 56,12

Gerade zu einem Zeitpunkt, wo man das Gefühl hat, nur Trainings- und Bewegungstherapie, sowie manuelle Therapie zählt noch in der Physiotherapie, erscheint ein äusserst komplettes Nachschlagewerk über die sogenannten passiven Massnahmen.

Das Buch der Hauptautorin, Michelle H. Cameron, ist aufgeteilt in drei Hauptteile.

Jedes Kapitel fängt auf didaktisch moderne Weise mit Zielsetzungen und der Festlegung der Endziele der Informationen an und wird abgeschlossen mit sehr ausgedehnten Literaturhinweisen.

Der erste Teil beinhaltet die physiologischen Prozesse, die bei der Applikation von den physikalischen Massnahmen eine Rolle spielen. Auch die neurophysiologischen Hintergründe des Entzündungs- und Heilungsprozesses, sowie Schmerzphysiologie und Tonusabnormalitäten werden so präsentiert, dass die eventuellen Konsequenzen für die Therapiewahl ersichtlich werden.

Obwohl es zu der sehr umfassenden Neuro-, Bio-, und Schmerzphysiologie inzwischen auch sehr gute deutschsprachige Literatur gibt (F. van den Berg: Angewandte Physiologie 1, J.J. de Moree: Dynamik des menschlichen Bindegewebes), zeichnet sich dieses Kapitel durch seine Komplettheit und Tiefgang aus.

Der zweite Teil befasst sich mit den spezifischen physikalischen Massnahmen und die Anwendungsformen, wobei zu erwähnen ist, dass auch Anwendungen wie Traktion und Kompression, sowie Hydrotherapie und sogar Aquatraining behandelt werden. Somit entsteht eine ausserordentlich komplette Übersicht, auch Dank der vielen, zeitgemässen Abbildungen. Obwohl das Kapitel über Elektrotherapie zum Teil für europäische Verhältnisse neue Begriffe verwendet, ist dieser Teil erfreulich umfassend, auch im praktischen Sinn.

Im dritten Teil, ab Kapitel 12, werden einige interessante Einteilungen in Relation zu den diversen Heilungsphasen gemacht. Diese Einteilungen können dem Leser sehr behilflich sein bei der Auswahl der diversen Massnahmen in Relation zur Zeit und Heilungsphase. Leider ist der Teil über die Kombinationen der diversen Anwendungen relativ oberflächlich und meines Erachtens etwas zu kurz geraten. Grundsätzlich sollte dieser Teil sich mit dem befassen, was sehr viele erfahrene Physiotherapeuten sich wünschen, nämlich richtige Physiotherapie!

Abschliessend wird im abschliessenden Kapitel 13 auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit von weiteren Untersuchungen eingegangen.

Diese Publikation ist ein ausgezeichnetes Nachschlagewerk für „altmodische“ Physiotherapeuten, die ihre ergänzenden passiven Massnahmen fundiert begründen möchten. Die wirklich sehr ausgedehnten Literaturhinweise ermöglichen ein weiteres vertiefen mittels Selbststudie.

In meiner Bibliothek nimmt dieses Werk einen sehr wichtigen Platz ein.

Peter de Leur